

1967-68

Undatier: Bärenreiter+Neuwerk (Kassel) an PWJ

Jahresabschluss Salod von PWJs Konto, Konto-Übersicht ist beigefügt

Undatiert Postkarte von Giesbert & Christel Hoberg (Dordogne) an PWJ (Recklinghausen)

Urlaubsgrüße

Undatier: Weihnachtskarte & Neujahrsgrüße zu 67 von Saxls

10.1.1967 G. Bischof&Co (BMW) an PWJ

Rechnung für Autoreperatur

14.1.1967 Ursula Schulz (Wiesbaden) an PWJ

15.1.1967 Liselott (?) an PWJ

16.1.1967 Marga Dreyer (Hamburg) an PWJ

Glückwünsche zum Geburtstag, berichtet von geplanter Reise

20.1.1967 Volkswohl Krankenversicherung an PWJ (Mainz)

Änderung der Daten nach PWJs Umzug nach Mainz

25.1.1967 U. ? (Fortsthaus Möttau) an PWJ

Geburtstagswünsche, berichtet von eigenem Ergehen und Leben im Forsthaus, zur Theatersituation in den Städten

28.1.1967 PWJ an Ursula Schulz (Uschi)

Dankt für Brief und "harmonischen" Abend, Sorge um "den Professor" in Mainz, um den sie sich ja aber kümmern würde, hofft auf baldiges Wiedersehen

2.2.1967 PWJ (Köln) an Dr. Dagmar Fambach (Haus des Rundfunks, Berlin)

3.2.1967 PWJ (Dortmund) an Liselott Reger (Vincente Lopez, Prov. B. Aires)

3.2.1967 PWJ an Victor Saxl

3.2.1967 PWJ an Toni und Rudi Wiechel-Tuasch (Bern)

5.2. PWJ an Liselott Reger

21.2.1967 G.Bischo&Co (BMW) an PWJ

Rechnung für Reperatur des Autos

24.2.1967 Ursula Schulz (Wiesbaden) an PWJ

beglückwünscht PWJ zur Darstellung des „Dr. Bünge“ im „Reichstagsbrandprozeß“, auch im namen vieler anderer, u.a. Dr. Becker und Frau (Hals-, Nasen-, Ohrenarzt; Mainz), mit denen Freundschaft entstanden ist; berichtet von ihrer Arbeit; Intendantenfrage in Frankfurt und Wiesbaden noch ungeklärt

24.2.1967 Helma Seitz (Städtische Bühnen Kiel) an PWJ (Städtisches Theater Mainz)

beglückwünscht PWJ zur großartigen Darstellung im Film „Reichstagsbrandprozeß“

27.2.1967 Bühnenvermittlung Walter Meyer (München) an PWJ (Dortmund) PWJ schlägt Gastspiel am Stadttheater Basel vor , als Churchill in Hochhuths „Soldaten“, Basel sehr interessiert, teilt Konditionen des Engagements mit, erbittet schnelle Antwort

28.2.1967 Telegramm Bühnen der Hansestadt Lübeck an PWJ (Mainz)
erbitten dringend Rückruf

2.3.1967 Frl Elias (Büro Hoberg Dortmund) an PWJ PWJ
betrifft Geldüberweisung

3.3.1967 Postkarte von Werner Haubertz ? (Brüssel) an PWJ (Mainz)
Grüße

3.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrem Ergehen, Hede Rickert

6.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrem Ergehen, Kontakt mit Hoberg und Hede Rickert

8.3.1967 Giesbert Hoberg (Dortmund) an PWJ
Genesungswünsche, Krankenkassenangelegenheiten

8.3.1967 Bühnenvermittlung Walter Meyer (München) an PWJ (Dortmund) PWJ
betrifft Gastspiel am Stadttheater Basel: dort Bedenken gegen Hochhuth-Stück „Soldaten“ über Chrhill, noch keine Entscheidung in dieser Sache, Ersatz wäre deutschsprachige EA „Die große Perücke“ von Karvas

8.3.1967 Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel) an PWJ

betrifft Interesse PWJs an Mitwirkung im neuen Hochhuth-Stück, Aufnahme in Spielplan noch nicht sicher aufgrund Unsicherheiten bezüglich des Themas und der Churchill-Verehrung in der Schweiz, bietet als Ersatz Rolle in Peter Karvas „Die große Perücke“ an

8.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrem Ergehen, betrifft Gesundheit PWJs

9.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
betrifft Gesundheit PWJs und berichtet über eigenes Ergehen

10.3.1967 Elisabeth Meier-Schmitt-Walter (Münster) an PWJ
Wünsche zur schnellen Genesung

13.3.1967 Telegramm Bühnenvermittlung Meyer (München) an PWJ (Dortmund)
Stadttheater Basel erwartet Rückruf wegen Churchill-Rolle in „Soldaten“ und „Die große Perücke“

14.3.1967 PWJ an Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel)
teilt mit, daß er gerne in deutschsprachiger EA von Karvas „Die große Perücke“ mitwirken würde (2 Durchschläge)

15.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von Kontakt mit Hörzu wegen geplanten Interview mit PWJ, betrifft Gesundheit PWJs, schreibt über Wünsche gemeinsamer Bekannter

16.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrem Ergehen, Telefonat mit Fr. Raisal ?

20.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrer Probenarbeit, von Hede Rickert betreffs Vertragsangelegenheiten und Arbeitsangeboten

21.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
Grüße, berichtet von ihrem Ergehen

23.3.1967 Giesbert Hoberg (Dortmund) an PWJ
Genesungswünsche, Krankenkassenangelegenheiten

23.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrem Ergehen, ihrer Arbeit, ihren Verabredungen

23.03.1967, Recklinghausen
Hede Rickert an PWJ
- lässt ihm Vertragsformulare zukommen.
- Informationen über Gehalt etc.

28.3.67
Stadt Dortmund an PWJ: Absage

24.3.1967 Werner Haubertz ? an PWJ
Ostergrüße

28.3.1967 Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel) an PWJ
betrifft Modalitäten zum Engagment für Rolle des Generals in Karvas „Die große Perücke“.

30.3.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrer Probenarbeit, von Begegnung mit Halenka Sagebiel, Liebesbrief

1.4.1967 PWJ (Sanatorium Bad Nauheim) an Giesbert Hoberg (Dortmund)
teilt seine Telefonnummer mit

Undatiert („Freitag!“ – April? 1967) Magda Hennings (Köln) an PWJ
Betrifft Verabredung

3.4.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von ihrer Probenarbeit, von Arztbesuch bei Dr. Künzel

4.4.1967 PWJ an Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel)
betrifft Verhandlungen zu Karvas „Die große Perücke“, fragt, ob er bei gesamter Probendauer anwesend sein muß, erbittet Mitteilung genauer Probedaten, schlägt vor, höhere Zahl von Aufführungen zu garantieren (2 Durchschläge)

4.4.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
freundschaftlicher Brief

5.4.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
betrifft gemeinsame Reisepläne

5.4.1967 Irmgard Fauth (Düsseldorf) an PWJ
berichtet von ihren Bemühungen um Engagements

06.04.1967, Dortmund

Giesbert Hoberg an PWJ

- betrifft Vertrag mit den Ruhrfestspielen in Recklinghausen
- dieser kann nicht mehr geändert werden, da ihn die Geschäftsführer bereits unterzeichnet haben.
- Erklärt PWJ einige Zusatzabsätze und Klauseln des Vertrages.
- Bittet PWJ, diesen Vertrag zu unterschreiben.
-

07.04.1967, Bad Nauheim

PWJ an Herrn Giesbert Hoberg

- bedauert, dass sich finanziell nichts mehr am Vertrag ändern ließ.
- versteht einige Zusätze jedoch immer noch nicht. (z.B.: PWJ wird von der Festspielleitung auch außerhalb der Vertragszeit verpflichtet, was dieser überhaupt nicht nachvollziehen kann.)
- bittet um Klärung einiger Absätze in dem Vertrag.

Hessischer Rundfunk an PWJ: Dank für Mitwirkung an Fernsehspiel „Der Reichstagsbrandprozess“

10.4.1967 Angela Fuchs (Saarbrücken) an PWJ

freundschaftlicher Brief, berichtet, wie es ihr ergeht

10.4.1967 PWJ an Giesbert Hoberg

Versicherungsangelegenheiten, bittet um Aufrechterhaltung der Sprachregelung, er befinde sich aufgrund einer Lungenentzündung, nicht wegen einer Herzkrankheit im Sanatorium

11.4.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ

berichtet von ihren Verabredungen und Verpflichtungen

12.4.1967 Magda Hennings an PWJ

teilt mit, was sie zu tun hat

12.04.1967, Bad Nauheim

PWJ an Frau Hede Rickert

- betrifft Gespräch über eine Rolle
- PWJ ist der Ansicht, dass die Figur, die er spielen soll, etwas farblos ist
- Die einzige Szene, die der Figur etwas Profil geben könne, sei die, in der die Unterhaltung mit dem Überläufer Bourmont stattfindet. Diese Szene wurde jedoch leider gestrichen.
- Spricht noch diverse Änderungen in anderen Szenen an.
- Bittet Frau Rickert, seine Vorschläge noch vor Beginn der Sache zu besprechen.
- Bittet sie anschließend noch, bei der Suche nach einer Unterkunft behilflich zu sein.

14.4.1967 PWJ an Giesbert Hoberg

Versicherungsangelegenheiten

17.4.1967 Frl. Elias (Büro Hoberg Dortmund) an PWJ (Sanatorium, Bad Nauheim)

Versicherungsangelegenheiten

18.4.1967 PWJ an Käthe und Hans Bottmann

betrifft Verabredung einige Tage später, bittet um Besorgung einiger Medikamente

18.4.1967 PWJ an Ehepaar Dreyer (Hamburg)

wünscht gute Reise, freundschaftlicher Brief

18.4.1967 PWJ an Ria Hans (München, BR)

sendet Entwurf für Gratulationstext für Fritz Kortner zu, berichtet über seine letzten Arbeiten anbei Text zum Geburtstag Fritz Kortners

19.4.1967 Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel) an PWJ

betrifft Verhandlungen zu Karvas „Die große Perücke“, teilt Aufführungstermine mit, betont Erfordernis der Anwesenheit während der gesamter Probendauer

22.4.1967 PWJ an Ursula Schulz (Wiesbaden)

berichtet von seiner überstandenen Krankheit, entschuldigt sich dafür, daß er nicht mitgeteilt hat, da er aus beruflichen Gründen Stillschweigen darüber bewahren wollte, bedankt sich für Genschenk und Anteilnahme, für Anerkennung seiner Darstellung des „Senatspräsidenten Bürger“, beschreibt Verhältnis zu Dr. Becker (Arzt) und Frau, hofft auf baldiges Wiedersehen

24.4.1967 Frl. Elias (Büro Hoberg Dortmund) an PWJ (Köln)

Krankenkassenangelegenheiten

26.4.1967 PWJ an Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel)
sagt Mitarbeit bei Peter Karvas „Die Große Perücke“ aus terminlichen Gründen ab, hofft auf etwaige spätere Zusammenarbeit (Entwurf und Durchschlag)

26.4.1967 PWJ an Frl. Elias (Büro Hoberg Dortmund)
betrifft Krankenkassen- und Versicherungsangelegenheiten

27.4.1967 PWJ an Angela Fuchs (Saarbrücken)
bedankt sich für Karte, berichtet von seiner Mitarbeit für den Film „Reichstagsbrandprozeß“ und seinen weiteren Tätigkeiten

27.4.1967 PWJ an Irmgard Fauth (Düsseldorf)
versichert sie seiner Unterstützung, berichtet von seinen nächsten Plänen (Festspiele Recklinghausen)

28.4.1967 PWJ an Elisabeth Meier-Schmitt-Walter (Münster)
freundschaftlicher Brief, berichtet von seiner Arbeit, erkundigt sich nach ihrer Arbeit

28.4.1967 Hoberg (Dortmund) an PWJ (Recklinghausen)
betrifft Versicherungsangelegenheiten

28.4.1967 PWJ an Helma Seitz (Kiel)
bedankt sich für Brief vom 24. Februar, berichtet von der Arbeit zum Film „Reichsragbrandprozeß“, von seinen kurzfristigen Plänen (Recklinghausen), wünscht für ihr alles Gute

29.4.1967 Telegramm von Dr. Schramm (Intendant Stadttheater Basel) an PWJ
erbittet dringend Entscheidung für Vertragserstellung

4.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Dr. Schramm (Intendant Stadttheater Basel)
bedankt sich für Angebot (das er scheinbar abgesagt hat) und hofft auf etwaige spätere Zusammenarbeit

4.5.1967 PWJ an Fred Alten (Chefdramaturg Stadttheater Basel) an PWJ
Genesungswünsche, teilt Adresse mit, teilt mit, daß Film in London vertagt ist

5.5.1967 Curt Wilk an PWJ PWJ VI
schildert Theatersituation, bedauert, dass es bei ihm keine ständige deutsche Bühne gibt, glaubt nicht, dass eine Rettungsaktion der Bundesregierung rentabel wäre, glaubt dass deutschsprachiges Theater für Juden aus Mitteleuropa nicht mehr gefragt ist

6.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Frl. Elias (Büro Hoberg Dortmund)
Steuerangelegenheiten

11.5.1967 Irmgard Fauth (Düsseldorf) an PWJ
berichtet von neuem Engagement in Kaiserslautern und wie es dazu gekommen ist, wie sie ihre weitere berufliche Zukunft plant

12.5.1967 Ria Hans (München, BR) an PWJ

Bitte um Beitrag in Geburtstagsbuch für Fritz Kortner zum 75.

13.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Magda Hennings
betrifft Verabredungen und Treffen

16.5.1967 PWJ an Magda Hennings
betrifft Reisepläne, bittet um zesendung von ärztlichen Rezepten

19.5.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
sendet Rezepte für Medikamente zu, berichtet von ihrem Tag, freut sich auf Wiedersehen

Undatiert Angela Fuchs (Sceaux) an PWJ
Freundschaftlicher Brief, berichtet von Theatermisere in Saarbrücken und daß Schoeps aufhört

20.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Angela Fuchs (Sceaux)
Geburtstagsgrüße, berichtet von seinem Befinden und seinen Plänen

21.5.1967 Bankhaus Lücke und Lemmermann (Hannover) an PWJ (Dortmund)
betrifft Hauptversammlung der BASF AG

22.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Irmgard Fauth (Düsseldorf)
Glückwünsche zum Abschluß, macht Mut für neues Engagement, teilt mit, wann er wieder Unterricht in der Filmbühne gibt

22.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Hoberg (Dortmund)
betrifft Arztrechnung

22.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Frl. Elias (Büro Hoberg Dortmund) 22.5.1967
betrifft Steuer- und Versicherungsangelegenheiten

22.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Hoberg (Dortmund)
betrifft Steuer- und Versicherungsangelegenheiten

24.5.1967 Bankhaus Lücke und Lemmermann (Hannover) an PWJ (Dortmund)
betrifft Hauptversammlung der Farbenfabriken Bayer AG

25.5.1967 Postkarte von Käthe und Hans Bottmann (Lago d'Orta) an PWJ (Recklinghausen)
Urlaubsgrüße

25.5.1967 Ursula Schulz (Bad Kissingen) an PWJ
freut sich über Genesung PWJs, versteht öffentliches Verschweigen der Krankheit nicht, berichtet von ihrer Reise nach Bad Kissingen mit Vater und Tante, berichtet von Ende der 30jährigen Arbeit in Mainz vomn Prof. Dannen ?, Abschluß mit Liedzyklus, Mitleid mit ihm

26.5.1967 Hoberg (Dortmund) an PWJ (Recklinghausen)
betrifft Steuer-, Versicherungs- und ähnliche Angelegenheiten

27.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Hoberg (Dortmund)
betrifft Steuer- und Versicherungsangelegenheiten

27.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an die Stadtverwaltung Dortmund
betrifft Steuerkarte

28.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Margit de la Berg (Ebenhausen)
teilt Pläne für nächsten Wochen mit (Premiere, Kur), erkundigt sich für Zeit danach nach
möglichen Engagements

30.5.1967 PWJ (Recklinghausen) an Frl. Elias (Büro Hoberg, Dortmund)
betrifft Steuerangelegenheiten

31.5.1967 Hoberg (Dortmund) an PWJ
Betrifft Angelegenheiten Krankenkasse, Steuern

31.5.1967 G. Elias (Büro Hoberg, Dortmund) an PWJ (Recklinghausen)
Bestätigung des Schreibens vom 30.5., Überweisungen erledigt

3.6.1967 Hoberg (Dortmund) an PWJ (Recklinghausen)
betrifft finanzielle Angelegenheiten

3.6.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
berichtet von Begegnung mit Herrn Gaus

4.6.1967 Irmgard Fauth (Düsseldorf) an PWJ
bedankt sich für Brief, freut sich auf ein Wiedersehen und seinen Unterricht, berichtet von
einem Konzert, das sie gesungen hat

5.6.1967 PWJ (Recklinghausen) an Prof.Dr. Rolf Badenhausen (Dir. Inst. Theaterwiss.
Uni Köln)
lädt zur Aufführung von Grabbes „Napoleon“ ein, mit PWJ in der Rolle eines preußischen
Generals

5.6.1967 PWJ an Magda Hennings
Gedanken über Kriegssituation in Israel, hofft auf gemeinsamen Sommerurlaub, berichtet
über Probenarbeit

6.6.1967 PWJ (Recklinghausen) an Käthe und Hans Bottmann
Gratulation zu Geburtstagen, bedankt sich für jahrelangen Beistand und Freundschaft,
berichtet über seinen Zustand

6.6.1967 Magda Hennings (Köln) an PWJ
Wünsche zur Premiere in Recklinghausen, freundschaftlicher Brief, Gedanken über
Kriegssituation in Israel

28.06.1967, Recklinghausen
Entlassungsschein des Prosper-Hospitals
- Diagnose: Bluterguss am linken Unterschenkel
- PWJ wird als „teilweise arbeitsfähig“ entlassen.

30.6.1967 ? Hoberg (Dortmund) an PWJ (Recklinghausen)
teilt mit, daß Pakete aus Buenos Aires eingetroffen seien und fragt, wie damit zu verfahren sei

03.07.1967, Recklinghausen

Geschäftsführer der Ruhrfestspiele GmbH an PWJ

Betrifft: Vertragsänderung:

- der am 07.03.1967 abgeschlossene Vertrag wurde geändert:
 - PWJ übernimmt ab 28. Juni 1967 in „Napoleon und die hundert Tage“ auch die Rolle des König Ludwig XVIII, da Herr Steckel ausgeschieden ist.
- Angaben zur Übernahmepauschale und zum Abendhonorar PWJs.

07.07.1967, Köln

PWJ an Herrn Verwaltungsdirektor Schade (Ruhrfestspiele)

- sendet ihm Lohnsteuerkarte 1967.
- Teilt Herrn Schade mit, dass er seit Mitte November d.J. im Vertragsverhältnis bei den Städtischen Bühnen Köln ist.
- Bittet Herrn Schade, die zu versteuernde Summe von DM 1.740,- als Nachzahlung für die Vertragszeit der Ruhrfestspiele einzutragen und zu versteuern, damit die Zeit ab 15. November für die Eintragungen und Inanspruchnahme der Vergünstigungen für die Städtischen Bühnen Köln bleibt.

17.07.1967, Dortmund

PWJ an Verwaltungs- Berufsgenossenschaft

- ist mit der Regulierung des Schadenfalles nicht einverstanden
- ist durch den Unfall finanziell geschädigt.
- Ist gesundheitlich noch nicht in der Lage, seinen Beruf voll auszuüben.
- Die Nachbehandlung wird mindestens noch ein halbes Jahr dauern.
- Stellt vorsorglich einen Antrag auf Invalidenrente und auf Erstattung seines Verdienstausfalles.
- Bittet die Berufsgenossenschaft, ihm ihr Leistungsverzeichnis zu schicken.
- Gibt Adresse an: bei Giesbert Hoberg KG, 46 Dortmund, Rosenowstrasse 23.

17.07.1967, Recklinghausen

Verwaltungsdirektor der Ruhrfestspiele Recklinghausen Herr Schade an PWJ

senden PWJ Abfindungserklärung

18.07.1967, Dortmund

PWJ an die Leitung der Ruhrfestspiele

- erhebt gegen die Abrechnung der ihm vertraglich zustehenden Honorare Einspruch.
- Die Leitung zieht den Betrag von 4460,- von der vereinbarten Gage ab, weil PWJ 13 Abende nicht spielen konnte.
- Erklärt, dass er den Unfall auf der Bühne bei der Premiere erlitt.
- Der Unfall ist während des Dienstes und ohne sein Verschulden eingetreten.
- Der Leitung der Festspiele sind dadurch keine Kosten entstanden. Es seien keine Vorstellungen ausgefallen.
- PWJ glaubt beweisen zu können, dass er der Festspielleitung alle Kosten ersparen wollte.
- Er habe trotz des Unfalls die zweite Vorstellung gespielt, hat ferner (obwohl nur teilweise arbeitsfähig) eine zusätzliche zweite Hauptrolle übernommen und hat dadurch der Festspielleitung sicher Unannehmlichkeiten und Gagenkosten erspart.
- Erwähnt, dass sich der Unfall bei der Premiere ohne sein Verschulden ereignete und er nur für verhältnismäßig kurze Zeit am Auftritt verhindert war (13 Vorstellungen fielen aus, 17 hat er gespielt), bittet er die Festspielleitung ihm das einbehaltene Honorar auszubezahlen.

24.07.1967, Ohne Ortsangabe

PWJ an die Verwaltungs – Berufsgenossenschaft, Hamburg

- gibt an, dass die Berufsgenossenschaft anscheinend noch nicht die Krankenhausrechnung gezahlt hat.

Verwaltungs- Berufsgenossenschaft, Hamburg an PWJ

- teilt PWJ mit, dass es noch nicht zu einer Ermittlung in der Unfallsache gekommen ist und dass andere Regelungen bisher noch nicht getroffen worden sind.

31.07.1967, Hamburg

Verwaltungs – Berufsgenossenschaft Hamburg an PWJ

- betrifft Unfall vom 07.06.1967
- Pflege, Krankenhauskosten

31.07.1967, Dortmund

PWJ an Dr. Hammerschlag

- teilt ihm mit, dass er die Ferien in Malente verbringen will.

04.08.1967, Recklinghausen

Dr. Hammerschlag an PWJ

- teilt ihm die Möglichkeit einer ambulanten Nachbehandlung in dem „ August Bier“ in Malente mit.

07.08.1967, Berleburg

PWJ an Herrn Dr. Hammerschlag

- teilt ihm seinen Kuraufenthalt in Berleburg mit.

15.08.1967, Recklinghausen

Verwaltungsdirektor Schade an PWJ

- Betrifft Zahlung / Unfall

16.08.1967, Berleburg

PWJ an Verwaltungs – Berufsgenossenschaft Hamburg

- teilt der Genossenschaft mit, dass er nicht anderweitiger Bühnenverpflichtungen wegen, sondern zur Vermeidung weiterer Aufenthaltskosten nach Ablauf seiner vertraglichen Verpflichtungen am 18. Juli d. J. von Recklinghausen abgereist ist.
- Bis zur Abreise war er in Behandlung bei dem Unfallarzt Dr. med. Hammerschlag.

18.08.1967, Ohne Ortsangabe

PWJ an Dr. Erich Raeder, Rechtsanwalt

- betrifft das BV Rundschreiben an die Intendanten a.D. betreffs der Neuregelung der persönlichen Mitgliedschaft der heute nicht aktiv tätigen Theaterleiter.
- erwähnt, dass er von 1940 – 1950 Leiter der Freien Deutschen Bühne (Teatro Aleman Independente) in Buenos Aires war. Von 1950 – 1962 Intendant und später Generalintendant der Städtischen Bühnen Dortmund.
- Er war also 22 Jahre Theaterleiter, 10 davon nicht in Deutschland
- Doch die Bühne, die er gründete und leitete war die bedeutendste Emigrationsbühne, die einzige mit geordneten , jahrelang 10- monatlichen Spielzeiten.
- Er möchte nun Mitglied des BV bleiben, einmal für zukünftige Möglichkeiten, dann wegen der Altersversorgung.
- Fragt nun Herrn Raeder, wie er den Fragebogen ausfüllen soll.

18.08.1967, Berleburg

PWJ an Versicherungsamt der Stadt Recklinghausen

- berichtet über ambulante Behandlung bei Dr. Hammerschlag und Kuraufenthalt in Berleburg.

23.8.1967 PWJ (Dortmund) an Erwin Barth von Wehrenalp (ECON-Verlag Düsseldorf) (zwei Exemplare)

Anfrage betreffs Möglichkeit eines Buches (Darstellung des Orchester- und Chorleiters, seiner Entwicklung und Funktion in Geschichte und Gegenwart), Zusendung eines Exposés

23.8.1967 PWJ an Dr. Weigand-Abendroth (Recklinghausen) (zwei Durchschläge)

Bedankt sich für Beratung hinsichtlich Dirigentenbuchprojekt

-

23.08.1967, Rieneck

Giesbert Hoberg an PWJ

- hofft, dass sich PWJ gut in der Kur erholt.
- Teilt PWJs Sicht über den Hergang des Unfalls (es sei wirklich nicht PWJs Unachtsamkeit gewesen.).
- Gibt PWJ Ratschläge in Schadensersatzklage.

-

24.08.1967, Hamburg

Verwaltungs – Berufsgenossenschaft, Hamburg an PWJ

- teilt ihm mit, dass die Untersuchungen betreffs Unfall noch nicht abgeschlossen sind. Es muss klargestellt werden, ob es sich bei PWJs Unfall um einen entschädigungspflichtigen Arbeitsunfall handelt.
- Geldleistungen können somit erst einmal nicht erbracht werden.
- das Ordnungsamt Recklinghausen muss nun eine amtliche Unfalluntersuchung durchführen.

-

25.08.1967, Köln – Königsforst

Deutscher Bühnenverein Landesverband Mitte

An PWJ (Name des Schreibers leider unleserlich)

- kann in der Angelegenheit Recklinghausen nichts mehr für PWJ tun, da Recklinghausen ihr Mitglied (Deutscher Bühnenverein) ist.
- Erklärt ihm die Angelegenheit der Altersunterstützung langjähriger Intendanten. Nach dem der neuen Regelung des DBV zählt nur die Intendantentätigkeit nach 1945. Ohne Buenos Aires hätte PWJ nur 12 Intendantenjahre, also drei zuwenig. Mit Buenos Aires wären es 17 Intendantenjahre, also genug um für die unbegrenzte Mitgliedschaft im DBV auszureichen. Das Problem ist nun, ob das deutsche Theater in Buenos Aires ein
- „Deutsches Theater“ im Sinne der Bühnenvereinsatzung war.
- Rät PWJ den Fragebogen des Bühnenvereins auszufüllen.

29.08.1967, Berleburg

- PWJ an Dr. med. H. Grätz
- Formalitäten um Krankenschein und Rezept

-

31.08.1967, Ohne Ortsangabe

PWJ an den Verwaltungsdirektor Herrn Schade

- hat keinen Schadensersatzanspruch geltend gemacht, gibt niemanden die Schuld weder der Festspielleitung noch ihm selbst.
- Fordert lediglich die ihm zustehende Gage .
- Weist ausserdem darauf hin, dass das Oberschiedsgericht ebenfalls der Auffassung ist, dass einem Schauspieler bei einem unverschuldeten Unfall die Gage in voller Höhe zu

zahlen ist. Dieses Urteil ist im „ Deutschen Bühnenrecht“ veröffentlicht, welches auch beim Ruhrfestspielhaus ausliegt.

31.08.1967, Ohne Ortsangabe

PWJ an den Verwaltungsdirektor Herrn Schade

- hat keinen Schadensersatzanspruch geltend gemacht, gibt niemanden die Schuld weder der Festspielleitung noch ihm selbst.
- Fordert lediglich die ihm zustehende Gage .
- Weist ausserdem darauf hin, dass das Oberschiedsgericht ebenfalls der Auffassung ist, dass einem Schauspieler bei einem unverschuldeten Unfall die Gage in voller Höhe zu zahlen ist. Dieses Urteil ist im „ Deutschen Bühnenrecht“ veröffentlicht, welches auch beim Ruhrfestspielhaus ausliegt.

15.09.1967, Dortmund

PWJ an Verwaltungs- Berufsgenossenschaft, Hamburg

- Betrifft Unfall vom 07.06.1967
- Teilt der Genossenschaft mit, dass er seinen Ferien – und Kuraufenthalt in Berleburg inzwischen beendet habe.
- Seine nächsten längeren Engagements seien in Köln und München.
- Ist bereits an der Uni Klinik Köln in Behandlung
- Hatte ein Kurzengagement, durch die Reisen kommt er an seinen ständigen Wohnsitz nach Dortmund.
- Hat mit Herrn Kolakowski vom Ordnungs –bzw. Versicherungsamt der Stadt Recklinghausen vereinbart, am 28.09.1967 für die amtliche Voruntersuchung zur Verfügung zu stehen.
- Bittet die Genossenschaft, die notwendigen Akten für die dortigen Feststellungen nochmals an das Versicherungsamt der Stadt Recklinghausen gelangen zu lassen.
- Auch das Versicherungs- bzw. Ordnungsamt wird Sie von dieser Übereinkunft verständigen und Sie ebenfalls um nochmalige Übersendung der Akten bitten.
- Hofft, dass die Angelegenheit der Unfalluntersuchung damit in der von Ihnen beabsichtigten Art am besten abgeschlossen werden kann, insbesondere er nicht wisse wann er wieder zur Verfügung stehen könnte, da viele Fernseh- und Theater – Engagements anstünden..
- Wird der Genossenschaft mitteilen, bei welchen Ärzten er in den letzten 5 Jahren vor dem Unfall in Behandlung war.
- Wird sich mit seiner Krankenkasse in Verbindung setzen.
-

18.09.1967, Dortmund

PWJ an die Ruhrfestspiele

- sendet einen Bescheid der Hanseatischen Krankenversicherung, aus dem hervorgeht, dass an PWJ kein Tagegeld ausgezahlt wurde und die Krankenversicherung auch keinen Verdienstaufschlag an ihn auszahlte.

29.09.1967, Dortmund

Hanseatische Krankenversicherung

Herr Stoll an das Büro Hoberg

- bestätigt, dass alle Behandlungskosten für PWJ erstattet wurden.
-

12.10.1967, Dortmund

Hanseatische Krankenversicherung Herr Stoll an die Verwaltungs – Berufsgenossenschaft

- senden auf Wunsch PWJs eine Aufstellung der Ärzte, die ihn behandelten.
-

12.10.1967, Dortmund

Hanseatische Krankenversicherung an PWJ

- berichten PWJ, dass sie eine Aufstellung der Ärzte an die Berufsgenossenschaft geschickt haben.
- Lassen ihm einen Durchschlag zugehen.

16.10.1967, München

PWJ an Verwaltungs- Berufsgenossenschaft

- bittet die Berufsgenossenschaft, ihm weitere Formulare für die Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht zu senden.

18.10.1967, München

PWJ an Sanitätshaus Bachmann

- teilt mit, dass eine vom Sanitätshaus gelieferte Einlage gebrochen ist.
- Bittet nun um deren Reparatur.

20.10.1967, Recklinghausen

Herr Schade an PWJ

- bittet die Bescheinigung der Krankenversicherung zu ergänzen.
- Es solle ergänzt werden, dass PWJ für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit infolge des Betriebsunfalles kein Tagegeld und keine Beträge für Verdienstausfall gezahlt sind.

25.10.1967 Giesbert Hoberg (Dortmund) an PWJ (München)

Betrifft Erbangelegenheiten, Bundesbahn-Tarife, Spesenabrechnung; bittet PWJ um Zurückhaltung betreffs Abgelegenheit um Hede Rickert, Aufsichtsrat und Recklinghausen

01.11.1967, Hamburg

Verwaltungs -Berufsgenossenschaft an PWJ

- Betr. Unfall vom 07.06.1967
- Die Aufstellung der Ärzte ist bei denen er in Behandlung war, ist bei der Berufsgenossenschaft eingegangen.
- Weitere Ermittlungen bezüglich seiner Vorerkrankung seien nicht mehr erforderlich.

7.11.1967 Elisabeth Eckardt (Stuttgart) an PWJ

Bedankt sich für Einladungen

13.11.1967, Recklinghausen

Herr Schade an PWJ

- Teilt ihm mit, dass PWJ keine Bescheinigung der Krankenkasse mehr einzureichen braucht.

-

16.11.1967, Ohne Ortsangabe

PWJ an Herrn Schade

- bittet ihm mitzuteilen, wie hoch der an ihn (PWJ) zu zahlende Betrag sei.
- Wird ihm dann über einen Steuerberater mitteilen, in welcher Höhe dieser Betrag in Anbetracht des Unfalls und des damit verbundenen Krankenhausaufenthaltes als Schmerzensgeld nach den gesetzlichen Bestimmungen steuerfrei bleiben kann.
- Für den restlichen Betrag übersendet er Herrn Schade die Steuerkarte.

23.11.1967 Hede Rickert (Timmendorfer Strand) an PWJ (Köln) PWJ VII

Bedankt sich für Geburtstagsbrief, berichtet von ihrer Krankheit

25.11.1967, Köln

PWJ an Herrn Schade

- berichtet, dass sein Steuerberater Herr Jockenhövel (Herrn Schade) mitteilen wird, welche Summe von den in Frage stehenden DM 3.240,- nach den Bestimmungen steuerfrei bleiben darf.
- Fragt, wie das übrige Einkommen zu versteuern wäre.
- Hat z.Zt. einen Gastvertrag an den Städtischen Bühnen Köln und seine Steuerkarte befindet sich auf dem Personalbüro. Er bittet nun Herrn Schade, ihm mitzuteilen, wann er die Steuerkarte benötige, denn dann werde sie ihm umgehend zugeschickt.
- Teilt ihm seine Giro Konto Nr. mit.

12.1967 Elisabeth Eckardt (Stuttgart) an PWJ PWJ VII

Weihnachtsgrüße

12.1967 Karte der Familie Fritz Hosfeld (Berleburg) an PWJ PWJ VII

Weihnachtsgrüße

16.12.1967 Lori und Herman Geiger-Torel (Opernintendant, -regisseur?/Canada) an PWJ
Grüße, berichten von ihren Tätigkeiten und Erfolgen, Wünsche für das neue Jahr

-27.12.1967 Pia (?) an „Magdalein“ (Frauen um PWJ)

Danksagung für ein Weihnachtspaket

1968

1968 Moje Forbach (Schauspieler, München) an PWJ

Berichtet von ihrem Befinden und ihrer Reise zum 70. Geburtstag nach Kalifornien, , beschwert sich über Badenhausen, dessen Gesinnung und daß er sie im Gründgens-Buch nicht mitaufgeführt hat

11.1.1968 Werner Hanfgarn (SWF, Ressortleiter Literarisches Wort, Mainz) an PWJ (Köln)

Muß aus programmlich-konzeptionellen Überlegungen vorgeschlagene Sendung von Bengavriel absagen

30.1.1968 Gisela Gorenflo (Süddeutscher Rundfunk Stuttgart) an PWJ (Köln)

Grüße, bedankt sich für Wünsche u.Ä.

7.2.1968 Guy Walter (ZDF Mainz) an PWJ (Dortmund)

Teilt mit, daßer PWJ an eine Auftragsfirma empfehlen will, die „Brecht uns Weill in Berlin“ produziert

11.3.1968 Hessischer Rundfunk an PWJ

Übersendung Drehplan und Stabliste

13.3.1968 Stadtbücherei Dortmund/Dokumentation an PWJ

Erbittet biographische Angaben, Veröffentlichungen usw. anlässlich des Bücher-Forums „Lexikon des Judentums“ von PWJ

13.3.1968 Musik Journal (Wien) an PWJ

Ausgabe März 1968, Vienna Edition

22.3.1968 Dr. Spielhoff (Stadt Dortmund) an PWJ (Köln)

Betrifft Empfehlung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, kündigt Aufführungsbesuch an

27.3.1968 Oberstadt-Oberkreisdirektor an PWJ
Amt für Wiedergutmachung, Behandlungsschein A

April 1968 Pfennigparade e.v. an PWJ
Spendenaufruf

April 1968 (?) (Stadtverwaltung Solingen) an PWJ
Zeitungsausschnitte und Grußkarte

2.4.1968 PWJ (Köln) an J. Hellmuth Freund (Frankfurt/Main)
Berichtet über seine aktuellen Engagements; Anfrage für Möglichkeit eines Buches über Jacques Offenbach in der Fischer-Taschenbuch-Bibliothek, betont seine Expertenschaft auf diesem Gebiet und die persönliche Wichtigkeit des Projekts

10.4.1968 Heiner Bröckelschen (Duisburg) an PWJ (Frankfurt/Main)
Autogrammwunsch

18.4.1968 Hebein ? (GMD der Stadt Solingen) an PWJ (Frankfurt/Main)
Bittet um Rüksendung des Klavierauszuges zu „König David“

25.4.1968 Claus Hohn (Stuttgart) an PWJ (Frankfurt/Main, Kleines Theater im Zoo)
Autogrammwunsch

27.4.1968 Alies Erdmann (Dozentin Staatliche Hochschule für Musik Köln) an PWJ (Köln)
Bittet PWJ, sich mal wieder zu melden

(ohne Datum) Postkarte von Julius und Hede Gruber (Hamburg) an PWJ (Frankfurt/Main)
PWJ VII
Hoffen auf ein Treffen mit PWJ und Fr. Hennings

1.5.1968 Hans-Christof Wächter (Köln) an PWJ (Köln)
Bitte um Gespräch über Exildramatik im Rahmen der Recherche zu einer Doktorarbeit

12.5.1968 Angela Fuchs (Saarbrücken) an PWJ
Freundschaftlicher Brief, teilt mit. Daß Dr. Sertel Interesse an Offenbach-Projekt PWJs hat und sich dafür einsetzt

14.5.1968 Zwissler (Mainz) an PWJ (Frankfurt/Main)
Schlägt Treffen vor, bedankt sich für Brief

14.5.1968 Postkarte von Artur und Marga Dreyer (Knossos) an PWJ (Frankfurt/Main)
Urlaubsgrüße

14.5.1968 Postkarte von E. Avenius (Mainz) an PWJ (Frankfurt/Main)
Betrifft Organisation eines Treffens

21.05., Köln
PWJ an das Sanitätshaus Helmuth Bachmann
-Betrifft reparierte Einlagen

22.5.1968 L. Schnaut (Düsseldorf) an PWJ

Stellt sich als Schauspielerin vor, beschreibt ihre Rollen und ihren Werdegang, erkundigt sich nach Möglichkeit der Mitwirkung in einer Inszenierung PWJs, anbei Liste ihrer Rollen

30.5.1968 Bildarchiv Leutner (Wien) an PWJ c/o Agentur Margit de la Berg

Bitte um mit Widmung versehenes Foto

19.06. Hamburg

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft an PWJ

-Bitten PWJ, sich nochmals zu einer Nachuntersuchung mit der chirurgischen Universitäts Poliklinik Köln in Verbindung zu setzen.

20.06.1968

Rösing (Saarländischer Rundfunk) an PWJ: Umfrage ARD-Sender, Übersendung Angebote Offenbach'scher Produktion

26.6.1968 J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main) an PWJ (Dortmund)

Bitte um Angabe des UA-Termins von „Jacobowsky und der Oberst“

26.06.1968, Köln

Chirurgische Universitäts- und Poliklinik Köln

Herr Dr. Vogel an Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft, Hamburg

-betrifft Nachuntersuchung PWJs am 19.06. nach dem Bühnenunfall, der am 07.06.97 geschah.

-Berichtet, dass PWJ immer noch über Schmerzen im linken Fuß und in der linken Wade plagt.

-Der Befund über die Verletzung des linken Fußgelenks wird dargestellt.

2.7.1968 PWJ (Dortmund) an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Zusendung von Programmheft einer Dortmunder Aufführung und einer aus Buenos Aires vom Sept. 1945, berichtet von Besuch der Familie Busch dieser argentinischen Erstaufführung; teilt anstehende Reisen und Arbeiten (Im Radio über Jacques Offenbach) mit

22.7.1968 Curt Wilk (Buenos Aires) an PWJ NT2

bedankt sich für Brief vom 16.6. und Mitteilungen über PWJs Wirken, berichtet über deutsches Theater in Argentinien (sinkendes Interesse etc.), Tod des Josef Halpern, berichtet über Vortrag und Filmvorführung des Bonner Journalisten Rolf Vogel, berichtet über politische und wirtschaftliche Lage in Argentinien; anbei: Ausschnitt aus dem argentinischen Tageblatt

22.07, Herrenwies, Kurhotel Herrenwies

PWJ an Herrn Dr. Vogel

-bittet Dr. Vogel ihm ein Rezept und eine Behandlung zu verordnen, da vor Ort kein Chirurg sei und somit PWJs Leiden nicht behandelt werden könnten.

-Bittet Herrn Dr. Vogel, ihm angeratenen Anwendungen auf einem Berufsgenossenschafts-Rezept zu verordnen und ihm dies zuzusenden.

24.7.1968 Kurt Damies (Chefdramaturg Metropol-Theater Berlin) an PWJ (Dortmund)

Teilt mit, daß für „Le Passage des Prince“ im Spielplan kein Platz sei; bei evt. Aufnahme eines Offenbachs-Werks außerdem Bevorzugung eines Originalwerks; bittet um Einverständnis zur Weitersendung des Manuskripts an Friedrichstadtpalast

27.7., Köln

PWJ an die Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg

-berichtet über bisherige Behandlung seines verletzten Beines

-PWJ solle die Wirkung einer elektrotherapeutischen Behandlung abwarten, daher trat eine Pause in der Behandlung ein

-PWJ bemühte sich um eine erneute Untersuchung an der chirurgischen Universitätsklinik Köln.

-Berichtet über Einlagen, Schlamm packungen, die ihm verschrieben wurden.

-Bei erneuten Schmerzen riet ihm Dr. Vogel eine erneute Untersuchung und Behandlung an der Universitätsklinik Köln.

-Von einer Beendigung der Behandlung kann also noch keine Rede sein.

29.7.1968 PWJ an Curt Trepte (Akademie der Künste, Berlin)

Erkundigt sich nach Stand der Dinge bei Offenbach-Projekt („Le Passage des Princes“); fragt nach geeignetem Verlag für Veröffentlichung über Offenbach als Schlüsselfigur des Zweiten Kaiserreichs

29.07., Köln

Dr. von Buch Facharzt für Chirurgie an der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik Köln an PWJ

-Teilt PWJ mit, dass laut ihren Unterlagen seine Behandlung am 19.06. abgeschlossen wurde.

-Können ihm deshalb leider kein Rezept für eine weitere berufsgenossenschaftliche elektrotherapeutische Behandlung ausstellen, ohne ihn erneut untersucht und in ihre ambulante Behandlung aufgenommen zu haben.

-Falls PWJ noch stärkere Beschwerden haben sollte, bitten sie ihn, den nächstgelegenen Durchgangsarzt aufzusuchen.

29.07.1968

Rösing (Saarländischer Rundfunk) an PWJ: Übersendung Angebote Offenbach'scher Produktion

10.8.1968 PWJ an Kurt Damies (Chefdramaturg Metropol-Theater Berlin) (2 Exem.)

Bedauert Absage für „Le Passage des Princes“, äußert Unverständnis über Ablehnungsgrund (Frage betreffend, inwieweit Offenbach typisch für Operettenepoche der 30er oder nicht), betont Doppeldeutigkeit des Stückes (□ Darstellung des Rausches und Scheins des Second Empire, gleichzeitig dessen Entlarvung); bittet um Weiterleitung des Stückes an Friedrichstadtpalast

18.8.1968 Curt Trepte (Berlin) an PWJ

Berichtet von Treffen mit Kurt Damies (Chefdramaturg Metropol-Theater Berlin), teilt seinen Eindrücke über Stand der Dinge im Offenbach-Projekt mit; berichtet von seinem Urlaub (Jugoslawien, Ostsee); kündigt Besuch für nächstes Frühjahr in Düsseldorf an (u.a. anlässlich Recherchen in verschiedenen Archiven); Kontakt zu Hans Busch, Sohn von Fritz Busch; berichtet von seinen Recherchen über deutschsprachiges Prag 1933-38 für Exil-Theater-Projekt; teilt nächsten Reisedaten mit

19.8.1968 J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main) an PWJ (Dortmund)

Zusendung der Artikelkopie aus der Deutschen Allgemeinen Zeitung „Ein neuer Offenbach. „Perichole“ bei Kroll“

28.8.1968 PWJ (Dortmund) an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Bedankt sich für Aufmunterung bei Offenbach-Projekt und Zeitungsartikel „Ein neuer Offenbach. „Perichole“ bei Kroll“; bittet, die Bücher „Max Reinhardt. Sein Theater in Bildern“, „Hans Kristeller: Jacques Offenbach. Ein Musikerleben in Bildern“ und „M. Johannsen: Jacques Offenbach. Inszenierungsgeschichte im deutschen Sprachraum“ zu besorgen

11.9.1968 DAG an PWJ PWJ

Brief an alle Mitglieder der Bundesfachgruppe der Film- und Fernsehschaffenden betreffend einer Reform in Mitbestimmung usw.

15.9.1968 Postkarte von Ehepaar Günter (San Leonardo/Tirol) an PWJ (Dortmund)

Urlaubsgrüße

29.9.1968 PWJ an Curt Trepte (Akademie der Künste, Berlin)

Bittet um Nachfrage an Friedrichstadtpalast, ob Manuskript zu „Le Passage des Prince“ abgekommen ist; bedankt sich für Offenbach-Biographie von Schneiderei, bittet um weitere Zusendung von Büchern zum Thema Operette; bittet um Zusammenstellung von Material aus seiner Zeit im Teplice; betrifft Zusammenarbeit über Emigrationstheater; kündigt Reise nach Berlin zum Jahresende an; erkundigt sich nach Quedlinburger Intendant Werner Peter und Möglichkeit von Verhandlungen über Thaler Festspiele

5.10.1968 PWJ an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Bedankt sich für Reinhardt-Buch; erkundigt sich nach Verfügbarkeit zweier Bücher von Hans Kristeller und M. Johannsen für Offenbach-Projekt

10.10.1968 J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main) an PWJ (Dortmund)

Negative Auskunft über Verfügbarkeit zweier Bücher von Kristeller und Johannsen für Offenbach-Projekt

12.1968 Curt Trepte (Berlin) an PWJ (Dortmund)

Spielplan Deutsches Theater, Kammerspiele 1968/69, Karte der Städtischen Bühnen Quedlinburg, Programm des ‚Clubs der Kulturschaffenden Johannes R. Becher‘ Nov./Dez. 1968, Verlagswerbung für „Kalevala“, „Mitteilungen der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin; Nr. 6 Nov./Dez. 1968“

12.1968 Postkarte von Curt und Elisabeth Trepte an PWJ

Weihnachtsgrüße

8.12.1968 Curt Trepte (Berlin) an PWJ PWJ

Berichtet über Gedenkveranstaltungen für Max Reinhardt; berichtet von letzten Theaterbesuchen; betrifft Zusammenarbeit mit Tilgner (Chefdramaturg Friedrichstadtpalast), berichtet von erster Besprechung, empfiehlt baldigen Besuch PWJs in dieser Sache; berichtet von Arbeit über Emigrationstheater und seinen Eindrücken dabei, schlägt Mitarbeit PWJs vor

09.12. 1968 Gisela Berglund (Schweden) an PWJ

Bitte um Informationen zu Emigrantenzeitschriften, die sie für ihre Disputation braucht, bittet um Interviewtermin

PWJ an Wanderscheck: abgeschlossener Vertrag Rolle des Mao Tse-tug in „Box Mao Box“

13.12.1968 Kurt Damies (Chefdramaturg Metropol-Theater Berlin) an PWJ (Dortmund)

Betrifft Bearbeitung von Offenbachs „Le Passage des Prince“, die zu kritiklos sein, aber aufgrund urheberrechtlicher Probleme eine angemessene Umarbeitung nicht realisierbar; teilt deshalb Absicht mit, 150. Geburtstag Offenbachs mit Originalwerken zu begehen